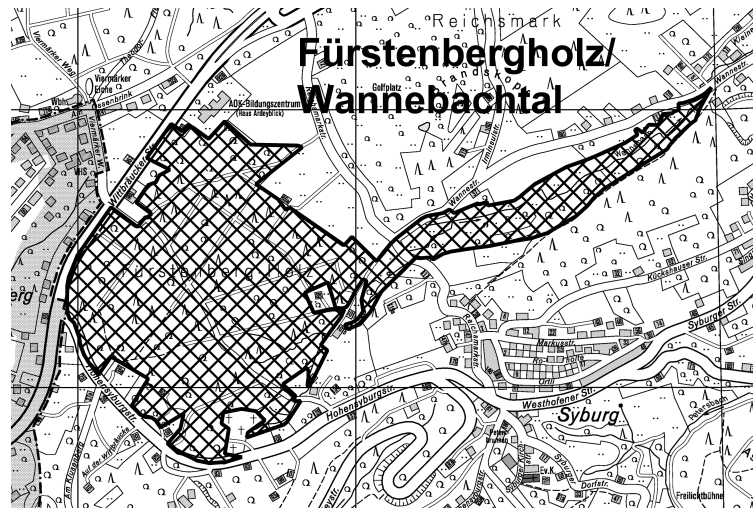


**Naturschutzgebiet**

## **Fürstenbergholz und Wannebachtal**

**Stadtbezirk Hörde**

**Größe 95 ha**



Wie der Doppelname schon zum Ausdruck bringt, handelt es sich eigentlich um zwei Gebiete, die aber zu einem großflächigen Naturschutzgebiet vereinigt worden sind: zum einen das Fürstenberg Holz mit ausgedehnten Waldbeständen und einem kleinen Moor in der Mitte, zum anderen das Wannebachtal mit seiner feuchten Talau und naturnahem Bachlauf. Beide Teilflächen sind somit völlig unterschiedlich, aber jeweils – wenngleich auf andere Weise – von einem hohen ökologischen Wert und besonderer landschaftlicher Schönheit.

Das Fürstenbergholz ist ein großes, z. T. feuchtes Waldgebiet mit mehreren Quellbächen des Wannebaches, bewachsen von naturnahen Buchenwäldern, Buchen-Eichen- und Birkenwäldern. Teilbereiche sind aber auch mit Nadelhölzern bestockt. Der Bach des Waldes führt saures, nährstoffarmes Wasser. Floristisch besonders interessant sind insbesondere die Siepen und Feuchtstellen.

An der höchsten Stelle des Fürstenbergholz befindet sich ein kleines lichtet Waldmoor mit Birken, Erlen, Schwingrasen und offenen Wasserflächen. Es ist von einem Moorbirkenwald umgeben und bildet den Rest einstmals ausgedehnterer Feuchtflächen. Die Torfmoose (Sphagnum) zeigen an, dass das Moor sich auch noch weiter entwickelt.

**Bemerkenswerte Tierarten:**

Feuersalamander, Bergmolch, Teichmolch, Geburtshelferkröte, Grasfrosch, Waldeidechse, Blindschleiche.

**Bemerkenswerte Pflanzenarten:**

Teichbinse, Torfmoos, Sumpfschwertlilie, Sumpfdotterblume, verschiedene Binsenarten, verschiedene Seggenarten, Sumpf-Veilchen, Kleines Helmkraut, Wasserschwaden, Ackerröte (auf Wildäcker)

**ENTWICKLUNGSZIEL:**

Fortführung der ökologischen Waldwirtschaft, langfristiger Umbau- der Nadelholz- in bodenständige Laubholzbestände. Offenhalten des Moores.

### Wannebachtal

Von überwiegend extensiv genutzten oder brachliegenden Feuchtwiesen und -weiden mit großer floristischer Vielfalt bestimmter Oberlauf des Wannebaches. Der Bach ist schnell fließend, nur gering verschmutzt, leicht begradigt. Auf den Feuchtwiesen wachsen Grosseggengriede, Röhrichte und Hochstaudenfluren. An den trockenen Hangkanten tritt eine seltene Ruderal- und Ackerrandflora auf.

Bemerkenswerte Tierart:

Wasseramsel

Bemerkenswerte Pflanzenarten:

Feuchtstellen: Verschiedene Seggenarten, Sumpfbirse, Rohr-Glanzgras, Wasserschwaden, Knick-Fuchsschwanz, Sumpf-Schwertlilie, Sumpfdotterblume; trockene Hangkanten: Steinquendel und Ackerröte

ENTWICKLUNGSZIEL:

Beibehaltung der extensiven Bewirtschaftung in der Bachaue; ansonsten sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich.